

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis für Bad Somburg v. d. Höhe einschließlich Bringerlohn Mk. 2.40 durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) Mk. 2.65 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern: neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Im Anzeigenteil kostet die fünfspaltige Korpuszeile 15 Pfg., im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfspaltige Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle
Hudenstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

August
22.

Im Westen scheitern feindliche Angriffe an der Somme, wie im Verduner Kampfgebiet; im Osten läuft die Kampftätigkeit weiter ab.

Reichstag.

Hauptauschuh und Papstnote.

Berlin, 21. Aug. (WB.) Der Hauptauschuh des Reichstages trat heute nachmittags zusammen. Erschienen waren u. a. Reichskanzler Dr. Michaelis, die Mehrzahl der Staatssekretäre, Bevollmächtigte zum Bundesrat, ferner außer den Mitgliedern des Ausschusses der Präsident des Reichstages und zahlreiche Mitglieder als Zuhörer.

Stellvertretender Vorsitzender Dr. Südekum eröffnete kurz nach 2½ Uhr die Sitzung. Er gedachte zunächst des verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Dr. Baffermann, der als Berichterstatter wichtige Staatsposten zu vertreten gehabt und auch während der heftigsten politischen Kämpfe es verstanden habe, vornehmend Gegenstände zu überbrücken; von dem Verstorbenen könne man sagen, er habe zwar Gegner gehabt, aber keine Feinde. Dr. Südekum widmete sodann Worte des Gedenkens und der Erinnerung dem in ein Ministeramt berufenen bisherigen Vorsitzenden des Hauptauschusses Dr. Spahn, der infolge seiner Berufung sein Mandat niedergelegt habe. Dr. Spahn habe Jahre lang in unermüdlicher und jäher Arbeit im Hauptauschuh gewirkt und die Verhandlungen vorbildlich geleitet.

Nach Eintritt in die Tagesordnung eröfnete die Wahl des Vorsitzenden. Auf Vorschlag des Abg. Ebert (Soz.) wurde der vom Zentrum präferierte Abg. Fehrenbach einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Sodann ergriff der Reichskanzler Dr. Michaelis das Wort.

Seine erste Aufgabe sei gewesen, die Beziehungen zwischen den Verbündeten zu pflegen und zu befestigen. Vordere sei dies mit der Türkei und mit Bulgarien bisher nur schriftlich möglich gewesen. Er brachte ein Telegramm der Obersten Heeresleitung über die gegenwärtige militärische Lage zur Verlesung. In dem Telegramm wird erneut die Wirkung des Tauchbootkrieges auf die Front hervorgehoben und dem Vertrauen Ausdruck gegeben über die günstige Lage im Westen, ferner der Erwartung über die Erfolge im Osten. Am Beginn des vierten Kriegsjahres steht Deutschland so günstig da wie nie und das gilt auch von den Leistungen vor See. Gleichwohl zeige sich nirgends bei den Feinden irgendwelche Friedensgeneigtheit. Der Kanzler erinnerte an seine Enthaltungen über die Kriegsgeschehnisse Frankreichs, die von England unterstützt worden sind. Man sei jetzt auch klar über die Absichten unserer Feinde. Er ging im einzelnen ein auf die Abmachungen, die unsere Feinde im Frühjahr 1915 und späterhin getroffen haben, und schloß auf, was sich die Ententeemächte dabei gegenseitig zugesichert haben. Ueber die Abmachungen, die dabei mit Italien getroffen worden seien, werde das Material noch weiter vervollständigt. Solange unsere Feinde an diesem Vernichtungswillen festhalten, sei ein Friedensangebot unsererseits nicht zu denken. Darin sei die ganze deutsche Presse einig. Das sei auch festzustellen bei unserer Stellungnahme zur Papstnote. Der Kanzler referierte den Inhalt der Note, zu der wir ohne Anhörung unserer Bundesgenossen nicht endgültig entscheiden können. Eine

Verhandlung mit den Bundesgenossen aber sei trotz Befehlennigung bisher nicht möglich gewesen. Er müsse sich daher auf allgemeine Bemerkungen beschränken. Wir haben keinerlei Einfluß auf den Schritt des Papstes gehabt. Jeden ehrlich gemeinten Versuch, dem Frieden näher zu kommen, begrüßen wir sympathisch und nehmen diese Ehrlichkeit auch beim Papste ohne weiteres an. Obwohl die Note nicht von uns veranlaßt worden ist, begrüßen wir die Bemühungen des Papstes, dem Weltkriege ein Ende zu machen, mit Sympathie. Vor einer materiellen Stellungnahme zum Inhalt der Papstnote vertritt der Kanzler enge Fühlungnahme mit dem Hauptauschuh.

Auf Antrag des Abg. Bajer (Fortfchr. Fpt.) beschloß der Ausschuh, im Anschluß an die Rede des Reichskanzlers zur Friedenskundgebung des Papstes vorweg Stellung zu nehmen und die übrigen Fragen der auswärtigen Politik erst nachher zu behandeln.

Von Seiten der sozialdemokratischen Fraktion wurde die Erklärung abgegeben, sie begrüßt lebhaft, wie jeden Schritt, der den Frieden näher führe, so auch die päpstliche Aktion, das umso mehr, als von dem Vorgehen des Papstes gute Erfolge zu erwarten seien.

Die fortschrittliche Volkspartei ließ erklären, sie sei mit dem Reichskanzler einig in der sympathischen Auffassung der Kundgebung des Papstes und sie schloße sich den Ausführungen des Reichskanzlers hierzu an.

Die Zentrumsfraktion schloß sich ebenfalls der Erklärung des Reichskanzlers zur Friedenskundgebung Seiner Heiligkeit des Papstes an. Sie erklärt in dem Schritt des heiligen Stuhles, dessen Unparteilichkeit vor aller Welt kund sei, eine überaus wertvolle Förderung des von allen Völkern ersehnten Friedens und wünscht, daß dieser von den idealsten Gedanken getragenen weltgeschichtlichen Kundgebung voller Erfolg beschieden sein möge.

Die nationalliberale Fraktion ließ erklären, sie könne auf den materiellen Inhalt der päpstlichen Kundgebung jetzt nicht eingehen. Die Fraktion behalte sich ihre Stellung dazu vor. Den Worten des Reichskanzlers hierzu könne sie sich anschließen.

Der Führer der Konservativen äußerte sich in derselben Weise. Seine Fraktion stimme der Erklärung des Reichskanzlers zur päpstlichen Note zu, behalte sich aber die Stellungnahme zu den Einzelheiten vor.

Ein Vertreter der deutschen Fraktion begrüßt insbesondere die bestimmte Erklärung des Reichskanzlers, daß die Note des Papstes spontan von diesem erlassen und nicht auf Wunsch der Zentralmächte erfolgt sei.

Ein Mitglied der unabhängigen Sozialdemokraten bedauerte, daß die Vorredner lediglich im allgemeinen enge Sympathie zur päpstlichen Note zum Ausdruck gebracht und nicht in eine Erörterung eingetreten seien. Es sei doch selbstverständlich, daß man sich jeder Friedenskundgebung freundlich gegenüberstelle. Der Reichstag dürfe nicht darauf verzichten, Einfluß auf die Art der Beantwortung der Note zu nehmen.

Demgegenüber betonte ein Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion, daß es sich nicht um einen Verzicht auf diese Einflußnahme handle, sondern lediglich um eine Verschiebung um einige Tage, bis eine Aussprache mit unseren Verbündeten darüber erfolgt sei. Zudem sei regierungsfähig zugesichert, daß die Beantwortung der päpstlichen Note nicht ohne enge Fühlungnahme mit dem Reichstag erfolgen werde, dem eine entscheidende Mitwirkung dabei zustehe.

Hierauf wurde die Sitzung abgebrochen und auf Mittwoch vormittag vertagt.

Kein Rücktritt Kranzes und Schiffers.

Berlin, 21. Aug. (M.) Staatssekretär von Krause wird nach der B. Z. ebenso wenig wie Ministerialdirektor Schiffer aus dem preussischen Landtag auscheiden.

Neue Personalveränderungen in den Reichsämtern.

[[Berlin, 22. Aug. (Eig. Meld.) Der frühere Strohburger Bürgermeister Dr. Schwander ist bekanntlich als Unterstaatssekretär nach Berlin berufen worden. Wie wir hören, wird er diesen Titel nicht lange führen, denn mit dem Augenblick, wo die geplante Abweisung des Reichswirtschaftsamtes vom Reichsamt des Innern durchgeführt sein wird, erhält der Unterstaatssekretär den Titel und Rang eines Staatssekretärs. Ihm werden dann in dem neuen Reichswirtschaftsamt, dessen Leiter er bekanntlich werden soll, zwei Unterstaatssekretäre zur Seite gestellt werden. Diese beiden Unterstaatssekretäre werden sich in ihren Arbeitsleistungen gegenseitig ergänzen, da der eine die sozialpolitische und der andere die Verkehrsabteilung des neuen Reichswirtschaftsamtes leiten wird. Für die letztere Position ist der Ministerialdirektor Dr. Jonquiere vom Reichsamt des Innern in Aussicht genommen, für die erstere Ministerialdirektor Dr. Kasper. Die Stelle eines Unterstaatssekretärs im Reichsamt des Innern, die jetzt Dr. Schwander innehat, soll Ministerialdirektor Dr. Lewald bekommen. Auch in der Leitung einiger kleiner Reichsämter soll, wie wir hören, eine Aenderung eintreten. So wird in maßgebenden Kreisen berichtet, daß der bisherige Leiter der Reichsartoffelstelle, Landrat Dr. Peters Leiter des preussischen Staatskommissariats für Volksernährung werden soll und gleichzeitig als Unterstaatssekretär ins Kriegsernährungsamt treten wird. Sein Nachfolger seinerseits wird der Regierungsrat Dr. Arnoldi werden, ein Beamter, der sich in den Fragen der Volksernährung als außerordentlich tüchtig bewiesen haben soll.

England und die Papstnote.

London, 21. Aug. (Reuter.) Der britische Botschafter hat dem Vatikan mitgeteilt, daß die britische Regierung dem Empfang der päpstlichen Note zustimmt und sie einer wohlwollenden ersten Prüfung unterziehen werde.

Bern, 21. Aug. (WB.) Der liberale Abgeordnete Morrel sagte im Unterhaus am 18. August über die Friedensnote des Papstes: Selbst wenn diese nicht befriedigend ist, so gewährt sie doch eine Grundlage für Verhandlungen. Die „Times“ haben belebende und verächtliche Artikel veröffentlicht, die die Papstnote verspotten. Es wird angenommen, daß die „Times“ von der derzeitigen Regierung inspiriert werden und England im Ausland repräsentiert. Ich frage, ob der Vorredner Lord Talbot, der besondere Gründe hat, den Papst nicht beleidigt zu sehen, den Artikel der „Times“ vom gleichen Tage gelesen hat und glaubt, daß England in dieser Weise auf die Botschaft des Papstes antworten soll. Ich halte diese Art für schädlich.

Eine neue Papstnote.

Genf, 21. Aug. (M.) Nach einer Korrespondenz der hiesigen „Tribune“ aus Bern, ließe in den dortigen diplomatischen Kreisen das Gerücht um, der Papst hätte den Kriegsführenden eine neue Note übermittelt und ihnen vorgeschlagen, einen Waffenstillstand zu schließen.

Haag, 21. Aug. Nach einer Meldung des Holland Nieuws Bureaus beruht die „United Press“ aus Rom: Im Vatikan traf ein Handschreiben Kaiser Karls ein. Der Korrespondent teilt mit, daß das Handschreiben mit der Friedensnote zusammenhängt.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 21. Aug. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Außer zeitweise starkem Zerstörungseinsatz in einigen Abschnitten der flandrischen und Artoisfront keine größeren Kampfhandlungen.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Der erste Tag der Schlacht vor Verdun nahm für die Franzosen denselben Ausgang wie die großen englischen Angriffe in Flandern am 31. 7. und 16. 8.: Ueberlegenheit an Material und rücksichtsloser Masseneinsatz von Menschen konnte die deutsche Kampfkraft nicht brechen, geringer örtlicher Gewinn steht dem Scheitern des Angriffs auf einer Front von mehr als 20 Km. gegenüber.

Am 11. August begann die gewaltige Artillerievorbereitung für den großen Stoß, den gestern auf Englands Geheiß Frankreichs Feuer vollzog.

Vom Walde von Avocourt bis zum Oststrand des Caurières-Waldes wurden unsere Stellungen durch die in den letzten Stunden vor dem Angriff aufs höchste gesteigerte Artilleriewirkung des Gegners in ein weites Feld der Trichterfeld verwandelt.

Am frühen Morgen des 20. August brach die französische Infanterie in dichten Angriffswellen unter dem Schutz des nach vorn verlegten Artilleriefeuers tiefgegliedert zum Sturm vor.

An vielen Stellen drangen die schwarzen und weißen Franzosen in unsere Abwehrzone ein, in der jeder Schritt vorwärts unserer Kampftuppen durch blutige Opfer abgerungen werden mußte. Erbitterte Nahkämpfe und kraftvolle Gegenstöße warfen den Feind fast überall zurück.

Der gewaltige Kampf tobte tagsüber hin und her. Auf dem westlichen Massener verblieb nur die Höhe „Toter Mann“ und der Südrand des Raben-Waldes den Franzosen; Wir liegen hier hart am Nordhang der Berge. Auf dem Ostufer ist die Kampflinie noch weniger verschoben; nur an der Höhe 433, südlich von Samogneux, und im Josses-Wald hat der Feind etwas Boden gewonnen.

Die Maßnahmen der Führung haben sich glänzend bewährt. Neben der mit vorbildlicher Ausdauer und Tapferkeit kämpfenden Infanterie gebührt auch der Artillerie volle Anerkennung, deren vernichtende Wirkung die feindlichen Vorarbeiten und den Aufmarsch zum Angriff empfindlich schädigte, und die an der erfolgreichen Abwehr hervorragenden Anteil hatte. Die anderen Waffen, insbesondere Pioniere und Flieger, trugen zum guten Ausgang des Tages wesentlich bei.

Die Verluste der französischen Infanterie sind ihrem Masseneinsatz entsprechend außerordentlich hoch.

Die Schlacht vor Verdun ist noch nicht zu Ende, heute morgen sind an vielen Stellen der Front neue Kämpfe entbrannt; Führer und Truppen vertrauen auf günstigen Abschluß.

26 feindliche Flieger sind abgeschossen worden; wir haben fünf Flugzeuge verloren.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Von der Düna bis zur Donau ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 21. Aug., abends. (WB. Amtlich.) In Flandern Artillerietätigkeit, wechselnder Stärke. Nördlich von Lens örtliche Gefechte. Vor Verdun wird an einzelnen Stellen der Front noch gekämpft. An der Höhe 304 wiesen wir starke französische Angriffe ab. Im Osten nichts Wesentliches.

Wien, 21. Aug. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.
Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die erste Monzonschlacht ist in vollem Gange.

Der Feind setzt alles daran, die Kraft unserer in zehn blutigen Schlachten siegreich gebliebenen Abwehr zu brechen. Dies ist ihm an seinem Punkte der von den Höhen der Julischen Alpen bis an die Adria reichenden Balkan gelang. Am nördlichen Flügel der 70 Km. langen Linie im Brsk- und Krn-Gebiet, löste sich der italienische Angriff dem Fesselgelände gemäß in einzelne Stöße auf, die alle glatt abgeschlagen wurden.

Südlich von Uziza und östlich von Canale vermochte der Feind unter Einsatz neuer Kräfte unsere Front etwas zurückzudrängen. Der italienische Angriff bei Brsk wurde aufgefangen, nachdem einzelne Abteilungen bis zur vollen Umzingelung des Platz behauptet und dann den Rückweg mitten durch den Angreifer gefunden hatten. Zwischen Desola und der Wipach prallte in Tag und Nacht andauernden Kämpfen ein Ansturm nach den anderen an unserer heldenmütigen Linie ab. Neben dem Schützenregiment Nr. 7 hat sich wieder die österreichische erste Landsturm-Brigade, Mannschaften aus Oesterreich unter und ob der Enns, besonders ausgezeichnet.

Gleich erfolgreich folgten die bewährten Verteidiger der Karthofschlucht. Die Eroberung des zerstörten Dorfes Selo bildet den einzigen örtlichen Erfolg, den hier der Feind Tausende von Männern opfernd zu erringen vermochte.

An zwei Schladttagen blieben über 5000 Gefangene und dreißig Maschinengewehre in unserer Hand.

Nordwestlich von Artero holten Abteilungen des zweiten Tiroler Kaiserjäger-Regiments und Sturmpatrouillen vier Offiziere, 90 Mann und ein Maschinengewehr aus den italienischen Gräben.

Der Chef des Generalstabes.

Verdun.

Berlin, 21. Aug. (WB.) Trotz klarer Sicht setzten die von den Massenstürmen der letzten großen Angriffe erschöpften Engländer den Angriff an der landrücken Front nicht fort. Die feindliche Feuerkraft hielt sich im allgemeinen in möglichen Grenzen. Am Abend des 20. und während der Nacht schwoll das Feuer an der Küste zu größerer Heftigkeit an, ebenso steigerte es sich am Abend nordöstlich Oern, wo es am Morgen des 21. zum Trommelfeuer anwuchs. Ein Angriff ist bisher nicht erfolgt. In der Nacht vom 19. zum 20. wurden in der Gegend von Oern mehrere Engländer gefangen und eine größere Anzahl Gefangener und Maschinengewehre eingebracht. An der Artrasfront lag auf verschiedenen Abschnitten, so bei Lens, Vermelles und Roselle zeitweise hartes feindliches Artilleriefeuer. Nordlich St. Quentin verliefen am Morgen des 20. August Handgranatenkämpfe südlich Vendhuile für uns günstig. Der größte Teil des dortigen Engländerneftes kam wieder in unseren Besitz.

Eva Merlyn.

Roman von Johannes Wiegand. (10.)

Der „Frühlingssturm“ war ein Erfolg. Die Blätter lobten seine große, heiße Stimmung, und die Bühnen erwarben ihn.

„Ich hab' es gewußt“, sagte Eva Merlyn strahlend, als Thomas sie besuchte, um ihr nochmals zu danken: „Das Stück wird einen Siegeszug über die Bühnen feiern. Ich ist das schön. Und Sie glauben gar nicht, wie mich das für Sie freut.“

Sie sah vor ihm im Sessel und reichte ihm mit holdem Lächeln die Hand. Ihm wurde ganz warm bei ihrer kameradschaftlichen Art. „Wem verdanke ich den Erfolg?“ antwortete er: „Wem anders als Ihnen? Sie waren einfach hinführend.“

„War ich das? War ich das wirklich?“ Sie war über sein Lob froh wie ein Kind. Das gelbe Abendsonnenlicht stand in den Mullgardinen des blauen Zimmerchens und ein Goldstreifen zitterte sprühend über Evas Scheitel.

Holter Blondkopf, dachte Thomas, wenn du wüßtest, wie entzückend du in diesem Augenblick bist.

Sie wußte es mehr als er ahnte. Sie besah ein geradezu verblüffendes Gesicht, ihre junge Schönheit unaufdringlich in die Augen zu rücken.

„Eins müssen Sie mir versprechen“, fuhr sie schmelzend fort, indem sie sich im Sessel vorbeugte: „Wenn das Stück an einem ganz großen Theater gegeben wird, müssen Sie mir's sagen. Ich bin, trotz Ihres Lobes, noch Anfängerin. Ich muß noch lernen. Und gerade an dem Vergleiche mit einer großen Rivalin kann ich wachsen. Und ich will

Beiderseits der Maas warfen die Franzosen ihre dichten Sturmhaufen mit der gleichen Rücksichtslosigkeit und ohne jegliche Schonung des Menschenmaterials in den Kampf, wie seinerzeit bei der Apelloffensiv an der Aisne unter der Führung Nivelles. Ihre Blutopfer sind dementsprechend gleich hoch, während ihre Anfangserfolge wiederum äußerst beschränkt sind. In dichten Wellen, dahinter geschlossene Reserven, stürmten weiße und schwarze Franzosen in dem gewählten Trichterfeld. Unsere Vorposten bei Cumière und auf dem Talonrücken wichen planmäßig auf die Hauptstellung zurück, während unsere Batterien, Minenwerfer und Maschinengewehre in den dichten Massen des nachrückenden Gegners furchtbare Verheerungen anrichteten. Am unerfütterlichen Gürtel unserer Hauptstellung prallte der französische Rammstoß unter schwersten blutigen Verlusten für den Angreifer zurück. Nur an einzelnen Stellen, wo die dichten französischen Sturmhaufen unseren Feuervorhänge durchdringen konnten, gelang es ihnen im ersten Ansturm in unsere Stellung einzudringen, so im Walde von Avocourt, westlich der Höhe 304, am Toten Mann, auf der Höhe 344, südlich von Samogneux, am Fosses-Wald und am Chaume-Wald. Mit ungeheurer Wucht warfen sich unsere Stoßbereitschaften nunmehr dem Gegner entgegen und drängten den mit äußerster Mut kämpfenden Feind, der jeden Grabenabschnitt und jede Trichterlinie mit außerordentlicher Zähigkeit verteidigte, schrittweise wieder zurück. Die wechsellosen schweren Kämpfe, bei denen die Franzosen immer wieder von neuem vorstürmten und immer neue Infanteriemassen oormarsten, setzten sich bis in die Dämmerung hinein fort. In diesen Kämpfen erlitt der Feind, der seine Sturmhaufen ohne jede Schonung ins Feuer warf, allerschwerste Verluste. Nach hin- und herwandelndem Kampfe ist die Kuppe des Toten Mannes in Feindehand geblieben. Ebenso gelang es ihm, sich im Rabenwalde auf der Höhe 244 und der Fosses-Schlucht festzusetzen.

Seit dem 1. ten Morgen des 21. ist auf dem 1. Maas die Schärfe von neuem heftig entbrannt. Unsere Artillerie unterstützt die Infanteriegruppen erfolgreich, ebenso geführt unseren Fliegergeschwadern vollste Anerkennung.

An der Ostfront schickten mehrere feindliche Gegenangriffe, die teilweise 15 Wellen tief gegliedert gegen die Frontlinie D. Coana-Crozesel-Glasfabrik vorgetragen wurden unter schwersten Verlusten für den Gegner. Die Höhe 885 nordöstlich Somme wurde mit stürmender Hand zum Teil nach erbitterten Handgranatenkämpfen genommen. Starke feindliche Gegenangriffe scheiterten blutig. Im Nachstoß nahmen wir einen weiteren Stützpunkt und brachten Beute ein.

Beschreibung der Stadt Roulers.

Berlin, 21. Aug. (WB.) Bis heute haben die Engländer auf die 15 Kilometer hinter der Front liegende Stadt Roulers gegen 100 Schuß schweren und schwersten Kalibers abgegeben. Ein Anzahl Häuser wurde zerstört. Drei Granaten schlugen in das Rebempforten-Kloster und in ein Feldlazarett ein. Mehrere Einwohner wurden getötet und

wachsen“, setzte sie, das Haupt mit einem Rud zurückwerfend, hinzu: „Ich will wissen, wozu ich an der Bühne bin. Ich will empor und Karriere machen. Umsonst habe ich nicht so viel durchgemacht.“

Sie schweig, und ihre Zähne gruben sich tief in die fein geschwungene Oberlippe.

Thomas erschrak. Er sah sie in tiefer Teilnahme an und seine Stimme war voll Herzlichkeit, als er sagte:

„Haben Sie wirklich so Schweres durchmachen müssen, Fräulein Merlyn?“

In ihren Augen war auf einmal etwas Kaltes, Feindseliges.

„Ja“, fließte sie kurz und trozig hervor. „Aber... fragen Sie nicht. Ich kann's Ihnen doch nicht sagen.“

Zwischen ihnen schlang plötzlich eine grausame Stille, die sie weit voneinander riß.

Und das Sonnenlicht stand jetzt wie ein großer, glühender Goldfleck auf der blauen Wandtapete.

„Weshalb können Sie es mir nicht sagen, Eva?“ Fast flüsternd fragte er Thomas. „Haben Sie... so wenig Vertrauen zu mir?“

Sie antwortete erst nicht. Ihre Hände lagen regungslos auf der Sessellehne.

Dann legten sich die Wimpern über die schwer verschleierte Augen, und sie sagte: „Kein Mensch hat mich innerlich so bestodend und abgebrochen.“

„Weil... weil... weil ich nicht weiß, ob Sie... großzügig genug denken.“

Um Gotteswillen, was mag sie erlebt haben, dachte es Thomas. Aber kann ein so schöner Mensch auch ein solcher Mensch sein? beschloß er sich sofort.

„Eva“, antwortete er: „Ich sagte Ihnen schon: Kein Mensch hat mich innerlich so bewegt, wie Sie... Ich empfinde so viel

eine Anzahl schwer verwundet, darunter auch einige Kinder. Die verängstigte Bevölkerung ist äußerst erbittert gegen die Engländer.“

Englands Kampf nach zwei Seiten.

Von besonderer militärischer Seite wird uns aus dem Felde geschrieben:

Der Feind hält zum Feind. Der Feind des einen ist des anderen Feind. Das ist Naturrecht. Im Feind von heute den Feind von morgen zu sehen, ihn gleichzeitig als Feind anzunehmen, wie als Feind zugrunde zu richten, das bringt nur englische Staatskunst zuwege. „Je mehr Frankreich und Belgien nach dem Kriege Städte aufbauen haben, desto weniger werden diese der Kraft und Zeit besitzen, mit geschäftlicher Konkurrenz und politischer Schwierigkeiten zu machen.“ So rechnet der Engländer. Die Schlussfolgerung hat zum Vordruck: „Ich werde, wenn auch selber schwach, noch stark und Sieger sein, wenn die andern, Feind wie Feind, noch schwächer sind als ich.“

Diese herzliche Sophistik ist im englischen Machthaber zur praktischen Brutalität ausgewachsen, wie sie sonst nur stumpfen Triebgeschöpfen eignet, die nicht zu denken und sich zu schämen gewohnt sind. Soweit geht diese Schamlosigkeit, daß sie es nicht einmal der Mühe wert hält, dem Feind von heute wenigstens die Larve der Feindschaft entgegenzuhalten. Nein, offener Hohn grinst dem Feinde vor morgen ins Antlitz, der dumm genug war, sich der Hinterlist auf Geheiß und Verberb zu verschreiben.

Es ist nicht kalter Hohn, wenn englische Gefangene vom 31. Juli lachend erzählen, vor Lille hätten französische Truppen, um aufzupassen, daß der schönen Stadt von den Engländern nichts zuleide geschehe? Es ist nicht kalter Hohn, wenn der belgische Bundesgenosse es Tag für Tag mitanhören muß, wie die Granaten der englischen Schiffe geschloßelt, weit über die deutschen Linien hinausfliegen, dorthin, wo er seine Lieben zurückgelassen hat, die er wiederzufinden hofft, oder wenn er in jeder mondhellten Nacht als Grabenrosten die englischen Bombengeschwader, unheimlich, fängend über die Kampffront ziehen lassen muß, dorthin, wo die schönen flandrischen Städte ein reiches, arbeitames Volk im Schlummer bergen? Im Juni war dieser Anflug, der im Namen der militärischen Notwendigkeit verübt wird, schon beträchtlich geübt, im Juli hat die Zahl der durch Fernfeuer und Bombenwurf im Gelände hinter der flandrischen Kampffront verwundeten einheimischen Zivilpersonen das Dreifache, die der Getöteten das Fünffache der „Junierente“ erreicht. Die Stimmung der Zivilbevölkerung ist infolge dieser zwecklosen Unternehmungen, die militärischen Schaden so gut wie gar nicht anrichtet haben, im höchsten Maße aufgebracht. Neben den angelegten Mutmaßungen über das gemeinte militärische Ziel, welche der Treffsicherheit des englischen Kanonierrats meistens ein gutes Zeugnis ausstellen, macht sich die Verbitterung über die Rücksichtslosigkeit und Zerstörungswut der sogenannten

„Freunde“ Luft, und die drastische Beurteilung dieses unzumutbaren Handelns, das den Feind mehr schlägt als dem Feinde schadet, wird ohne viel Mühe in geballter Verbindung gebracht mit dem allgemeinen Groll, der im okkupierten Gebiet gegen den Engländer als den zähsten Friedensfeind mehr und mehr anwächst. Ist es nötig, daß „Freundeshand“ diesen Leuten aus purem Sporttrieb das Letzte raubt, was sie aus ihrer zerstörten Heimat nach rückwärts gerettet haben, ihr Leben? Viermal sind die Flüchtlinge, die in der neu entbrannten Flammennacht aus den Erdschloten der vorberstenden Linie in Kosselaere Unterkommen gefunden haben, entsetzt wie bei einer Feuersbrunst durch die Stadt gestürzt, weil die gleichen Geschosse, die ihnen ihre Heimat in Trümmer geschossen, ihnen auch im neuen Unterschlupf keine Ruhe gönnten. Und die Geschosse gehören ihren „Rettern“, von denen sie Freiheit erhofften. Wird eine Bevölkerung es je vergessen können, kleine unschuldige Kinder durch Fliegerbomben in Stücke zerrissen gesehen zu haben, die „Freundeshand“ geworfen hatte? Am 27. Juli kam in dem Dorfe Heule bei Kortrijk acht Kinder durch einen englischen Flieger eben in dem Augenblick ums Leben, als sie vor der drohenden Gefahr nach dem schützenden Unterstand trippelten.

Wenn der Engländer vorgriff, auf Bahnhöfe zu schleichen, und zerstört Heimstätten friedlicher Menschen, wenn er behauptet, deutsche Fliegergeschuppen treffen zu sollen, und tötet wehrlose Weiber und Kinder, ist es da ein Wunder, daß die Zivilbevölkerung anfängt, für den deutschen Eroberer Sympathien zu fassen, der sie mehr schon als ihre eigenen Verbündeten?

Die „Gazette des Ardennes“, hat die Opfer englischen Überwieses im Hintergelände der flandrischen Front bekanntgegeben. Die belgischen Kämpfer aus der Gegend von Kortrijk, Aubenaarde, Ziegem, Orlende, Bledloo-Fort werden darunter manchen Namen gefunden haben, der ihnen teuer war.

Die Lage in Spanien.

Bern, 21. Aug. (WB.) Spanier Blätter melden aus Madrid vom 20. August: Der Minister des Innern bestätigte am 16. August abends, die Lage sei im ganzen Lande wieder normal; auch im Rio Tinto-Gebiet sei die Bewegung abgeklaut. Die Behörden Bilbao hoffen, daß 50 Prozent der Metallarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen werden. Eine spätere Bekanntmachung bestätigte das völlige Scheitern des Generallandes. In allen Provinzen sei die Ruhe wieder hergestellt. Madrid habe sein gewöhnliches Aussehen wieder angenommen und die Arbeiter haben ihre Beschäftigung wieder aufgenommen. In Barcelona sei die Lage normal. Das Jägerbataillon sei von der Menge mit großem Beifall begrüßt worden; der Zugverkehr werde ohne Zwischenfälle durchgeführt.

Der rumänische Hof.

Uebersiedelung nach Rußland.

Balei, 21. Aug. (TU.) Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet, wird die rumänische Königsfamilie nach Osten übersiedeln. Die diplomatischen Vertreter und Würdenträger

und Moral ist Notstandsache; für die, die im Glück sind und für die, die im Elend sind. Jeder schafft sich die eigene, aus seinen Wünschen und Notwendigkeiten.“

Er herabsteigend liebkosend ihre Wangen und sagte gütig:

„Eva, wir wollen nur Menschen sein. Ehrliche, strebende, suchende, irrende Menschen und wollen nur das Gute und Schöne aneinander sehen.“

Eva sah regungslos unter seiner zarten Berührung. Aber auf einmal fielen große, heiße Tropfen auf seine Hand. Sie weinte. Dann nahm sie die Hand und küßte sie und sagte:

„Sie lieber guter Mensch.“

Nächtlich aber sprang sie auf, ganz verändert. Ihr Gesicht leuchtete blaß, in einer großen Extase, und ihre Arme breiteten sich weit:

„Vielleicht verurteilen Sie mich nun. Aber wenn Sie glauben, daß ich bereue... Nein. Ich bereue nicht. Wie war ich so jung, so reich. Keine Zeit hat mir seelisch so viel gegeben. Um nichts möchte ich Sie hingeben. Heute weiß ich es auch besser: Wenn man wahrhaft liebt, ist man immer wieder rein und gut, ist man immer wieder ein neuer Mensch.“

„Und obendrein“, fuhr sie nach einer kurzen Pause fort, „Menschen wie Sie und ich sollen und müssen erleben. Wie soll man das tiefe Menschliche schaffen, wenn man nicht den ganzen Sturm von Glück und Not selbst in der Brust verspürt.“

Sie ist schön, sie ist hinführend in dieser überquellenden Jugend, dachte Thomas, von ihrer dunklen, verführerischen Stimme tört.

(Fortsetzung folgt.)

Freude über Sie, über... ja, wie soll ich sagen, über Ihren feinen Liebreiz... Ueber alles an Ihnen.“ Er lächelte: „Ueber Ihre... ja anmutige Art, mit einem Wort: über den ganzen Blondkopf, wie er da im Sessel vor mir sitzt. Und ist es nicht seltsam: Ich habe ein so lautes, reines Gefühl, Sie... Sie schämen zu sollen, Ihnen alles aus dem Wege zu nehmen, was häßlich, was hinderlich, was Schmutz ist.“

Sie legte die linke Hand vor die Stirn und fuhr sich mit den Fingern langsam über die Augenlider.

„Ich... bin nie im Schmutz gegangen. Trotzdem mich die Regisseure und... und andere... Ah, lassen wir das. Aber ich habe einmal jemand... lieb gehabt. Und er... er hat mich... betrogen. Seine Eltern wollten mich nicht, und er war schwach und feige. Er hat mich genommen. Ich war so jung und gläubig... Ah, waren wir gut und glücklich. Und wenn er heut' wiederkäme, ich weiß nicht, was ich tun würde.“

Sie sah bleich im Sessel. Dann sagte sie leise:

„Ja... nun wissen Sie es ja doch Herr Doktor. Ich weiß nicht, was es mich Ihnen sagen hieß. Vielleicht... Vielleicht, weil ich fühle, daß Sie ein guter Mensch sind. Vielleicht sind Sie ja der erste gute Mensch in meinem Leben.“ Sie lachte bitter und ächzend: „Vielleicht, vielleicht...“

Da erhob sich Thomas. Es trampfte sich etwas in seiner Brust. Zum Teufel, was ist alle Moral der Kinderstube vor dem lebendigen Leben, vor diesem zarten, lieben Geschöpf, dachte er. Und vorzüglich trat er an ihren Sessel, legte seine Hand um ihr Haupt und nahm es an seine Brust.

„Eva“, sagte er leise, „jede Philosophie

... nach Odessa, Cherson soll sich für Aufenthalt des Hofes nicht eignen, da die ... verfügbaren Gebäude in Hospitälern ... wandelt sind.

Stadtnachrichten.

Kurhaus-Theater. Die gestrige Wiedergabe des Lustspiels „Seine einzige ...“ unterschied sich in nichts von der ersten ... Die Rollen waren mit einigen ... mit den gleichen Personen besetzt, und das Spiel war wieder vorzüglich, ... es die Zuschauer an freudlichem ... nicht fehlen ließen. Die Damen ... Schott, Jutta Bogendorf, ... teilten sich mit den Herren Hellmuth ... und Max Schred, Adolf Lang, Eduard ... und Paul König in den Erfolgen.

Kurhaus-Theater. Als drittes und ... „Opern-Gastspiel“ während der Sommerzeit geht am nächsten Samstag ... Komische Oper „Der Waffenschmied“ ... Mitwirkung erster Mitglieder des ... Opernhauses in Szene. — Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Karl ... von der Frankfurter Oper. — Regie: das Städtische Kurtheater. Leiter ... Herr Josef Gareis. — Mit ... auf die lange Spieldauer beginnt ... bereits um 7.30 Uhr.

Kartoffel und Margarine werden ... einer Bekanntmachung am 23., 24. ... 25. d. M. von der Stadt ausgegeben.

Die Frankfurter Lokalbahn A.-G. ... bekannt, daß ab 1. September Monats- ... Kartenarten nur für den Lokalver- ... ausgegeben werden.

Kotiz. Die Firma Schokoladen- und ... „Taunus“ W. Spies & Co. ... die Ueberschrift „Schlechte Mar- ...“ in unserer gestrigen Mitteilung zu ... da sie nicht richtig und irre- ... sei. Weder die Sachverständigen ... das Gericht behaupteten, daß die bean- ... Ware schlecht sei, das Gericht hat ... aufgrund der Ausführungen des ... Sachverständigen sich dessen Standpunkt an- ... wonach die Marmelade falsch ... sei und auf Grund ihrer Zu- ... unter der Höchstpreisverordnung ... 14. 12 15 fakte. Gegen die ein- ... freie Beschaffenheit als Nach- ... mittel konnte auch der Gerichts- ... nichts einwenden. Ob und wie weit ... Schöffengericht eingenommene Stand- ... korrekturbedürftig ist, wird die Be- ... verhandlung ergeben.

Ausgebliebene Post. Die gesamte ... aus Frankfurt, die um 10 Uhr vormit- ... hier sein soll, ist heute ausgeblieben. ... wurde sie falsch geleitet.

Ueber das Schicksal des Goldes ... am Sonntag Abend im Konzertsaal ... Kurhauses Herr Oberlehrer Müller ... alle Kreise interessieren, wozu das ... das Gold braucht, und der Ver- ... wird Aufschluß darüber geben. Der Be- ... ist sehr zu empfehlen. — In der Zeit ... 27. ds. Mts. bis 1. September wird ... Gold- und Edelsteinkaufsstelle Loui- ... 74 nachmittags von 3 1/2 Uhr bis ... Uhr geöffnet sein. Es ist Pflicht jedes ... einen, was er an Gold und Edelsteinen ... abzuliefern, die Rettung und der Be- ... des Vaterlandes heischen es.

Die Obsterlieferung aus Hessen. ... Anknüpfung an die kürzlich Meldung für ... Verhandlungen zwischen der Hessischen Lan- ... und der Bezirksstelle für ... und Obst für den Regierungsbezirk ... können wir heute berichten, ... Verhandlungen am 18. August fort- ... wurden und zu einem Ergebnis ... haben, wonach die Hessische Landes- ... stelle für die Belieferung der nassau- ... bestimmten Grundstücken an die Haupt- ... agenturen, also namentlich die Städte- ... a. M., Wiesbaden usw. liefert. — ... bekommt Bad Homburg ... etwas.

Ueberwachung der Selbstversorger. ... Wie eine Korrespondenz berichtet, wird die ... Ueberwachung der Selbstversorger, die in ... der Reichsgetreideordnung für 1917/18 vor- ... gesehen ist, sehr streng sein. Es werden an ... ihr neben der Polizei und den Beauftragten ... der Gemeindevorstände auch Beamte der ... Reichsgetreidebestelle teilnehmen. Von der ... Reichsgetreidebestelle sollen Ueberwachungs- ... amte in größerer Anzahl zur Nachprüfung ... der für Selbstversorger und Lohnmüller er- ... lassenen Anordnungen verwendet werden.

Bei der Beförderung von ... **Stückgütern und Erzeugnissen** verursachen ... Mängel der Verpackung seit einiger Zeit ... in steigendem Maße Beschädigung und Hin- ... derung des Gutes. Als unzureichend haben ... sich namentlich folgende Verpackungsarten ... erwiesen: Säcke, die statt aus fester Jute ... aus wenig widerstandsfähigen Erzeugnissen ... (Netze, Baumwolle, dünnem Leinen, Pa- ... pierstoff oder dergleichen) bestehen; Ballen ... mit Umhüllung aus diesen Erzeugnissen; ... der Verschluß von Säcken, Ballen usw. ... durch Papierchnüre; Kisten jeder Größe, ... deren Deckel, Böden oder Seitenbretter zu ... schwach sind, z. Bsp. Kisten mit geräucherten ... Fischen, wenn nicht etwa durch Drahtum- ... schnürung genügende Festigkeit geschaffen ist; ... Kisten mit weit auseinanderstehenden Brettern ... oder Laten, durch deren Lücken der Inhalt ... herausgenommen werden kann; Ballen mit ... weicher oder brüchiger Pappumhüllung; ... Kartons jeder Größe, die bei Druck, Stoß ... oder Rasse Beschädigungen erleiden, so daß ... der Inhalt verdirbt. Güter in diesen oder ... unzureichenden Verpackungen sind fortan ... nur anzunehmen, wenn die Mängel der ... Verpackung im Frachtbrief oder in der ... Eisenbahnpaketadresse anerkannt sind. Die ... Absender sind möglichst im voraus hierauf ... aufmerksam zu machen.

Nur kein kumpfes Kohlen- ... **schwert!** Den Großstädtern droht eine ... unerhörte Kohlen- und Lichtnot, weil ... — trotz aller Kriegswirtschaft — das all- ... mächtige Kohlenmagazin seine eigenen, nur ... privaten Interessen dienenden ... Wege geht. Die Kohle wird verkauft, da ... sie so mehr einbringt, auch wenn der Koks ... dann zu minderwertigem Wassergas verar- ... beitet werden muß statt unmittelbaren ... Heizwecken dienen zu können. In Westfalen ... liegen ungeheure Koksmengen, aber den ... Städten wird nur der Form wegen etwas ... Gasohle zugeführt. Man sollte es nicht ... für möglich halten, daß es erst eines ener- ... gischen Auftretens der Berliner Presse ... bedurfte, um wenigstens einen ersten Schritt ... des Reichskommissars für die Kohlenver- ... sorgung herbeizuführen: es wurde angeordnet, ... daß die Kokereien ihren Betrieb um 6 Pro- ... zent verringern müssen. Schon aus dem ... Procentsatz ersieht man, wie jaghaft dieser ... Schritt erfolgt. Fehlt es dem Reichskom- ... missar an Macht, so möge er sich schleunigst ... an den Kanzler wenden. Und dann möge er ... sein Kohlenschwert mit beiden Händen fassen ... und wenn irgendmöglich für einige Zeit 75 ... Prozent der Kokereien verbieten. Das ist der ... einzige Weg, auf dem sich ein kleiner Teil ... des Versäumten wieder gutmachen läßt. Wenn ... jetzt nicht den Kohlenherrn klar gemacht ... wird, daß auch sie für die Allgemeinheit zu ... schaffen haben, dann wird es bald für eine ... friedliche Lösung der Kohlenfrage zu spät ... sein.

Die Gasverbrauchsbeschränkung. ... Das W. T. B. teilt mit: Die Zeitungen ha- ... ben berichtet, von „halbamtslicher“ Seite sei ... die Aufhebung der Verordnung über Ein- ... schränkung des Gasverbrauchs in Aussicht ge- ... stellt. Die Nachricht ist unzutreffend; die ... Verordnung und die Festsetzungen der Ver- ... trauensmänner bleiben bestehen. Der Reichs- ... kommissar wird aber voraussichtlich eine Er- ... gänzung statfinden lassen, nachdem er sich ... heute in eingehender Sitzung mit der Gas- ... gruppe seines Beirats darüber verständigt ... hat. Sie wird veröffentlicht, sobald auch die ... beteiligten Stadtverwaltungen darüber ge- ... hört sein werden und dürfte alle Bedenken ... beseitigen.

Krankenkassen als behördliche ... **Einrichtungen.** Das Kriegsministerium, ... Kriegsamt, hat sich damit einverstanden ... erklärt, daß die Eigenschaft einer behörd-

lichen Einrichtung im Sinne des § 2 des ... Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst ... vom 5. Dezember v. J. allen Orts-, Land- ... und Innungsrankentassen Breukens zuer- ... kannt wird.

Militärbrieftaubenschutz. Die ... außerordentlichen Erfolge der Militärbrief- ... tauben in diesem Krieg sollten eigentlich ... genügen, um alle Menschen davon zu über- ... zeugen, daß derartige, in militärischer Hin- ... sicht besonders wertvolle Tiere, nicht ge- ... schossen werden dürfen. Tausende von braven ... Soldaten und Matrosen sind durch sie durch ... rechtzeitige Meldungen vor sicherem Unter- ... gang und Gefangenschaft bewahrt worden. ... Als alle Hilfsmittel versagten alle Leistungen ... durch das Trommelfeuer zerstört waren, war ... es die Militärbrieftaube, die durch die Hin- ... gabe und die große Zuchtungskunst opfer- ... freudiger Liebhaber schon lange im Frieden ... zu einer scharfen Waffe für den Nachrichten- ... dienst geformt, in die Bresche springen ... konnte und im tollsten Trommelfeuer, un- ... beschadet härtester Gasentwülfung mit nie ... fehlender Sicherheit die Meldungen unserer ... tapferen Soldaten von den vordersten Schütz- ... gräben nach den Orten ihrer Bestimmung ... brachte. Bedauerlich ist es nur, daß trotz ... der so häufigen Hinweise auf den hohen ... materiellen und militärischen Wert der Mi- ... litärbrieftauben und ihrer außerordentlichen ... Leistungen im Kriege durch die General- ... kommandos und die Militärbrieftaubensta- ... tionen, diese Hinweise nicht genügen, um ... alle Welt davon zu überzeugen, daß das Ab- ... schießen der alten Militärbrieftauben ein ... unerhörter Frevel ist. Die Militärbrief- ... tauben sind durch das Reichsschutzgesetz vom ... 28. Mai 1894 besonders geschützt und durch ... die Kaiserliche Verordnung vom 23. Sep- ... tember 1914 ist das Töten und Einfangen ... von Tauben aller Art verboten. Wer also ... Tauben bewußt oder unbewußt abschießt, ... macht sich strafbar. Die Militärbrieftauben- ... vereine von Frankfurt a. M. und Umgegend ... haben sich (laut Anzeige, entschlossen, 100 ... Mark Belohnung in jedem einzelnen Falle ... Jedem zu zahlen, der einen der gewiss- ... losen Taubenschützen so zur Anzeige bringt, ... daß er gerichtlich belangt werden kann.

Für unsere Kriegsgefangenen in ... **Frankreich.** Das in den französischen Pa- ... gern erlassene Verbot der Auslieferung von ... Lebensmitteln, Tabak und Arzneien an un- ... sere Kriegsgefangenen ist aufgehoben worden. ... Die Angehörigen können daher Pakete mit ... den genannten Gegenständen den Gefangenen ... wieder wie früher zugehen lassen. Es em- ... pfehl ich bei derartigen Versorgung der ... Gefangenen die Vermittlung der unter der ... Mitwirkung der deutschen Roten Kreuz- ... Vereine in Bern geschaffenen Einrichtung ... weitgehend in Anspruch zu nehmen. Sie ... bietet die Möglichkeit der Verendung von ... Paketen aus der Schweiz an Gefangene. Die ... Pakete sind außerordentlich zweckmäßig zu- ... sammengestellt, enthalten Waren von bester ... Beschaffenheit und sind verhältnismäßig ... wohlfeil. Diese Pakete gelangen auch viel ... schneller und sicherer in den Besitz der Ge- ... fangenen, als dies beim Versand aus ... Deutschland möglich ist. Mit der Berner ... Stelle und den Roten Kreuz-Vereinen ist ... zur Vereinfachung des Verkehrs vereinbart ... worden, daß die Berner Stelle unmittelbare ... Bestellungen bei Angehörigen nicht entgegen- ... nimmt, vielmehr müssen solche ausschließlich ... durch die zuständige Rote Kreuz-Stelle oder ... durch die „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“ ... aufgegeben werden, die in allen Bezirken ... Deutschlands vertreten sind.

Vom Tage.

Robert von Wendelslohn, der Seniorchef ... des Banthaues Wendelslohn u. Co., ist nach ... längerer Krankheit in Berlin gestorben.

Bermischtes.

Eine Operettenfilmgesellschaft wird ... **Suppenwürfelsfabrik!** Für die Rechts- ... verhältnisse auf dem Gebiete der Gesell- ... schaft mit beschränkter Haftung ist folgende ... Eintragung in das Berliner Handelsregister ... bezeichnend: Bei Nr. 14 190 Union Opern ... und Operetten-Film-Gesellschaft mit be- ... schränkter Haftung: Die Firma ist geändert ... in: Union Suppenwürfelsfabrik Gesellschaft

mit beschränkter Haftung. Gegenstand des ... Unternehmens bildet die Fabrikation und ... der Vertrieb von Suppenwürfeln.

Legte Meldungen.

Der Chef des Zivilkabinetts.

Berlin, 22. Aug. Der Oberpräsident von ... Ostpreußen, Herr von Berg, richtete eine Zu- ... schrift an das „Berl. Tagebl.“ in der er mit- ... teilt, daß keine Veranlassung zur Annahme ... vorliege, daß er den Chef des Zivilkabinetts ... ersehen wird.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 21. Aug. (WB. Amtlich.) Neue ... U-Bootserfolge im Narmekanal, im Atlan- ... tischen Ozean und in der Nordsee: Fünf ... Dampfer, drei Segler, ein Fischdampfer, da- ... runter die französische Bark „Emilie Cal- ... line“ (1844 T.) mit Salpeter für Frank- ... reich, ein englischer tiefgeladener Dampfer, ... der durch drei Bewacher geschützt war, ein ... mittelgroßer voll beladener unbekannter ... Dampfer sowie der englische Fischdampfer ... „Harrissus“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ausgelaufen.

Rotterdam, 21. Aug. (WB.) „Maasbode“ ... meldet, daß der englische Dampfer „Oceano“ ... (3050 Nettotonnen) auf der Reise von Port ... Said nach Calcutta auf ein Riff gelaufen ... ist. Der Schiffsboden ist schwer beschädigt und ... alle Räume stehen voll Wasser.

Veranstaltungen der Kurverwaltung

in der Woche vom 19. bis 25. August.

Täglich Morgenmusik an den Quellen, ... von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr.

Mittwoch: Konzerte der Kapelle von ... 4 1/2—6 Uhr. Abends 8 Uhr im Konzertsaal: ... Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Kriegs- ... flüchtlinge.

Donnerstag: Konzerte der Kapelle von ... 4 1/2—6 und von 8 1/2—10 Uhr. Im Goldsaal ... abends 8 Uhr: Zauber- und Experimentai- ... Abend, R. Beckhni jr.

Freitag: Militärfestkonzerte von 4 1/2—6 und ... von 8 1/2—10 Uhr.

Samstag: Militärfestkonzerte, Kapelle des ... 4 1/2—6 und von 8 1/2—10 Uhr. Im Kurhaus-Theater abends ... 8 Uhr: Opern-Gastspiel „Der Waffenschmied“, ... Komische Oper in 3 Akten von W. Lörking.

Donnerstag, 23. August.

Morgenm. an den Quellen von 7 1/2—8 1/2 Uhr.
Choral: O dass ich tausend Zungen hätte.
Komische Ouverture Keler-Bela
Mondnacht. Lied Schubert
Himmelsaugen. Walzer Waldteufel
Lied der Micaela aus Carmen Bizet
Liebchen plaudert. Polka Faust

Nachmittag: von 4 1/2—6 Uhr.

Husarenvedette. Marsch Fucik
Ouverture: Raimund Thomas
Du und ich. Gavotte Czibulka
Der Opernfreund. Potpourri Schreiner
Walzer aus Der liebe Augustin Fall
Volksliederchen. Märchen Komzak
Alle Englein lachen aus Wenn zwei Kollo

Abends von 8 1/2—10 Uhr.

Ouverture: Die beiden Savoyarden Offenbach
Ein Frühlingstraum Herfurth
Scherzo aus Boabdil Moszkowski
Norwegische Rhapsodie Svendsen
Gold und Silber. Walzer Lehar
Ave verum von Mozart Tschairowski
Elisabeth Czardas Michiels

Der für jedermann unentbehrliche

„Kriegsratgeber“

ist in der Geschäftsstelle ... des „Taunusbote“ ... zu haben.

Möblierte
5 Zimmerwohnung
Wache, Bad und Zubehör preis- ... zu vermieten. 1783a
Saalburgstraße 47.
4 Zimmer-Wohnung
1. Stock mit Balkon, Gas, ... Licht und sonstigem Zube- ... 1. Okt. zu vermieten
Elisabethenstraße 29.
1. Stod
Händelsstraße 23, 5 Rim- ... Bad und Zubehör per 1 Okt. ... vermieten. 2792a
Häheres Hotel Metropole.

Große
2-Zimmer-Wohnung
mit Veranda für 25 Mark monatl. ... zu vermieten. 3159a
Hofmaler Karl Lepper.
1001a Schöne
3 Zimmerwohnun
mit allem Zubehör im 1. St. soj. ... zu vermieten. Gluckensteinweg 34
Erster Stod
bestehend aus 6 Zimmern, möbliert, ... ev. auch unmöbliert, auf längere od. ... längere Zeit zu vermieten.
Häheres
3340 Schöne Aussicht 2.

2 Mansardenwohnungen
für sofort zu vermieten. 3085a
Joseph Kern, Louisenstr. 67.
Schöne 3-Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Balkon und allem ... Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. ... 1545a
Saalburgstraße 35.
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör Balkon, 1. Stod zu ... vermieten. (1723a
Kaiser Friedr. Promenade 14 1. St
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 3425a
Löwenstraße 5 p.
Schöne
3 Zimmerwohnung
möbl. oder unmöbl. nebst hübschem ... Mansardenzimmer mit Küche, Keller, ... Kochgas und elektr. Licht, abgeschl. ... Vorplatz im 1. Stod zu vermieten. ... 2070a
Elisabethenstraße 25.
6 Zimmerwohnung
in der Villen Kolonie Gem. Gon- ... zenheim, der Reizzeit entsprechend ... eingerichtet, nebst allem Zubehör, ... mit Bier- und Ruggarten ab 1. Juli ... zu vermieten Häheres
Dorotheenstraße 31
5237a) u. b. d. Senfelen.

3 Zimmerwohnung
mit 2 Mansarden
Elisabethenstraße 41 parterre
Ab 1. Juli evtl. auch früher zu verm. ... zu erfrag. Wallstraße 5 part. (1122a
Elisabethenstraße 13
ein Zimmer mit Kammer, Küche ... und Zubehör an ruhige einzelne ... Person zu vermieten. (2262a
Gut möbl. Wohnung
2—3 Zimmer, Küche und elektr. ... Licht und Bad auch einzelne Zimmer ... sofort preiswert zu vermieten.
1829a Ferdinandplatz 8.

Bekanntmachung.

Ab 1. September 1917 werden die für den Uebergangsverkehr mit der städtischen Strassenbahn-Frankfurt a. M. für Monats- und Wochenkarten, seither gültigen Preise sowie die Nebenkarten für unser Bahngebiet aufgehoben und nur die für den Lokalverkehr auf unserem Bahngebiet gültigen Monats- u. Wochenkarten ausgegeben.

Die für diese gültigen Preise hängen in den Zeitkartenausgabestellen aus.

Bad Homburg v. d. H., den 20. August 1917.

Frankfurter Lokalbahn Akt.-Ges.

3447

Die Direktion.

100 Mark Belohnung

zahlen die vereinigten Brillenfabrikantenvereine von Frankfurt a. M. und Umgegend Jedem, der einen Taubenschützen derart zur Anzeige bringt, daß dieser gerichtlich belangt werden kann.

Das Schießen von Tauben aller Art ist laut kaiserlichen Verordnung vom 23. September 1914 für jedermann verboten.

Phil. Rhumbler, Frankfurt a. M.
Glinthersburgerallee 50.

3454

Männer und Frauen

für Tornister- u. Lederarbeiten

gesucht,
auch Heimarbeit.

Gebr. Reerink, Bonames
Haltestelle Kalbach.

Tüchtige Mädchen

und Frauen für leichte, saubere
Maschinenarbeit gesucht : : :

Maschinen-Fabrik Beißinger
Oberursel.

3445

Kräftige Arbeiterinnen

stellt bis auf Weiteres ein

Hedderheimer Kupferwerk und
Süddeutsche Kabelwerke A.-G.
Werk Hedderheim.

Spar- u. Vorschusskasse

zu Homburg v. d. H.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht

Stand der Kasse am 31. Juli 1917.

Aktiva.	
Kassen-Bestand	76.034,51
Coupon-Conto	3.785,90
Postcheck-Conto	8.702,17
Giro-Conto Dresdner-Bank	154.959,04
Geschäfts-Wechsel-Conto	128.317,99
Bankwechsel-Conto	150.000,—
Reichsbank-Giro-Conto	16.322,09
Effekten-Conto d. Reservefonds	199.406,25
Effekten-Conto II	185.446,68
Banken-Conto	429.461,67
Darlehen-Conto (Lombd. Conto)	12.815,—
Conto-Corr.-Conto-Debitoren	1.026.992,89
Hypotheken-Conto	401.500,—
Vorschuss-Wechsel-Conto	117.747,56
Mobilien-Conto	4.261,75
Bankgebäude-Conto	40.961,77
Verwaltungskosten-Conto	18.998,87
Verbandsbeitrag-Conto	500,—
Sparer-Conto	297,60
	2.970.908,04
Passiva.	
Geschäftsanteile-Conto	982.724,71
Reservefonds-Conto	112.262,—
Specialreservefonds-Conto	56.000,—
Effekten-Conto-Reservefonds	3.000,—
Pensionsfonds-Conto	18.200,—
Bausfonds-Conto	6.500,—
Spareinf.-Cto. I (3 Mon. Künd.)	1.267.651,11
Spareinf.-Cto. II (6 Mon. Künd.)	778.172,04
Conto-Corr.-Conto (Creditoren)	281.055,82
Zinsen- u. Provisions-Conto	82.199,57
Darlehenszinsen-Conto	163,40
Hypothekenzinsen-Conto	9.163,27
Diverse Conto (Wechs. Incasso)	52,26
Effekten-Commissions-Conto	1.224,88
Gewinn- u. Verlust-Conto p. 1916	2.538,98
	2.970.908,04

Fässer

3063

von der Reichsfah-
stelle zum Verkauf
freigegeben : : :

Homburger : : :

Cognacbrennerei

Siegmund Rosenberg

Dorotheenstraße No. 38.

150 Zentner Gelbe Rüben

hat zentnerweise à Mt. 22.— abzu-
geben 3463

Vittoria-Pensionat
Dornholzhausen.

Gute Esbirnen

zu verkaufen.
Thomasstraße 10
3456 Dornholzhausen.

Gute Tafelbirnen

hat abzugeben
Köhler, Rirdorf
3444 Bachstraße 45.

Gute Williams-Birnen und Früh-Zwetschen

zu verkaufen.
3458 Saalburgstraße 24.

Rassehühner

Futtermangels wegen abzugeben:
geästete Plymouth-Rocks
per Stück zu Mt. 15.—
weiße Kamelsloher
per Stück zu Mt. 10.—

Georg Lamsberg

Güldenbollerweg 12
3455 Dornholzhausen.

Einmach- Säfschen

zu kaufen gesucht
M. Bauer, Gärtnerei
3459 Gonsenheim

Zu verkaufen

ein schön poliertes vollständiges
Bett mit prima Einlagen, ein
Pflanz-Divan, fast neu, ein
Küchentisch, ein email. Wasch-
tisch, ein Teppich, ein Sch-
ränkchen, ein Blumentisch,
ein Spiegel bei

Frau Karl Knapp,

3449 Louisenstraße 6.

Ausgabe von Kartoffeln und Margarine.

Die Kartoffelration für diese Woche beträgt 3 Pfd. für jede Person. Schwerarbeiter erhalten auf Grund des in ihren Händen befindlichen Bezugsscheines, der vorzuzeigen ist, 2 Pfd. mehr. Ausgeschlossen von dem Bezuge sind diejenigen, welche aus eigener Bewirtschaftung mit Kartoffeln versorgt sind. Etwa in ihren Händen befindliche Kartoffelrationen sind unverzüglich an das Lebensmittelbüro zurückzugeben.

Die Ausgabe erfolgt gegen Ablieferung der Kartoffelmarke für die Zeit vom 20. — 26. August nach folgender Reihenfolge:

am Donnerstag, den 23. d. M. für Einwohner mit den An-
fangsbuchstaben „ A—H

„ Freitag, „ 24. „ „ „ J—L

„ Samstag, „ 25. „ „ „ S—Z

An den gleichen Tagen wird in derselben Reihenfolge 50 Gramm Margarine zum Preise von 20 Pfg. gegen Abgabe der Butter- und Margarinemarke für die Zeit vom 20. — 26. August ausgegeben.

Bad Homburg v. d. H., 22. August 1917.

Der Magistrat

(Lebensmittelversorgung)

3354

Graspreiserhöhung.

Am Donnerstag, den 23. August ds. Js. vorm. 10 Uhr kommt der 2. Schnitt Gras im hiesigen Schloßgarten zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung.

Verammlung am Alleeort.

Bad Homburg v. d. H., den 20. August 1917

3433

Königliche Hofgarten-Verwaltung.

Wir suchen

für sofort

starke Arbeiterinnen

jugendliche Arbeiter

Holzwarenfabrik

Lannus Oberursel.

Hohemarkstraße 50 3386

Gärtner

gesucht, ev. tüchtiger Garten-
arbeiter.

E. Wißnenbach,

Oberursel-Hohemark
3448 Villa Doraline.

Zimm- od. Hausmädchen

und Monatsfrau gesucht 3461
Villa Meteor, Schwedenpfad 16.

Tüchtiges Hausmädchen

sofort od. zum 1. September gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle
des Bl. unter Nr. 3352.

Zwei Kinder

im Alter von 3 und 4 Jahren in
gute Pflege

zu geben. Zu erfragen
3443 Mühlberg 21, 1.

Gesucht

in erstes Haus in Frankfurt a. M.

Jungfer oder

Hausmädchen

mit guten Kenntnissen für sofort.

Näh. Villa Ruppel, Bad Homburg

Kaiser Friedrich-Str. 23.

Tüchtiges Zimmermädchen

zum 1. September od. später gesucht.
Villa Ilse,

3450 Promenade Nr. 18.

Träger oder Trägerin

zum Ausstellen der Zeitschriften für
ganzen Tag gesucht 3390

E. Staudt's Buchhandlung

Louisenstraße 75.

Monatsfrau

od. solid. Dienstmädchen

sofort oder später gesucht. Zu erf.
in der Geschäftsst. u. 3438

Kleine
2 Zimmerwohnung

in Hinterhaus zu vermieten.
2252a Thomsstraße 6.

Strauenhaar

ausgeleimtes und ab-
schnittenes kauft

Dörjams Puppenklinik

Louisenstr. 20 geg. dem Marktplatz

Damen-Regenschirm

mit vergoldetem Griff und
Knopf und Email-Malerei
am letzten Sonntag bei der
am Reich des Homburger Kurpark
stehen gelassen. Wiederbringer
bald gute Belohnung.

Frankfurt a. M. Wei-
Jordanstr. 60, 1. St.

2 kleine Wohnungen

an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres Kindische Stiftstraße 14

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.
Dorotheenstraße 14.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör im ersten Stock
unseres Hauses.

Glückensteinsweg 5
per sofort zu vermieten.

W. Spies & Co.

Laden

mit 4 Zimmerwohnung

und reichlichem Zubehör, auch ge-
zum 1. Januar 1918 zu vermieten.

Näh. b. Thielede, Elisabethenstr. 17.

Schöne geräumige

3 Zimmerwohnung

mit Gas, Wasser und allem Zu-
hör, sofort oder später zu ver-
mieten. Zu erfragen Rirdorferstr.

3376a Dornholzhausen.

Drei-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu vermieten.

Schöne Aussicht 22, Dornholzhausen.

Louisenstraße

3 Zimmerwohnung per 1. Sep-
zu vermieten, dabei 11111
Laden billig zu vermieten.

Näheres Schindigasse Nr. 1

Elisabethenstraße

(am Kurgarten) gut möbliert
Zimmer zur Kur oder auf
ev. mit Pension zu vermieten.

Dorotheenstraße

Einfach möbl. Zimmer

mit elektr. Licht und Dauer-
ofen zu vermieten.

Ludwigstraße